

Andrzej Kunert

Wrzesień 1939 roku w oczach świata : (wybór materiałów prasowych)

Niepodległość i Pamięć 6/2 (15), 259-280

1999

Artykuł został zdigitalizowany i opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

Andrzej Kunert

Wrzesień 1939 roku w oczach świata (wybór materiałów prasowych)



Fotomontaż stron tytułowych gazet amerykańskich z 1 IX 1939 - „The Polish Review”,
Nowy Jork, 6 IX 1945, nr 27.

2 CENTS
PAY NO MORE

Chicago Daily Tribune
THE WORLD'S GREATEST NEWSPAPER

FINAL

VOLUME XXVIII—NO. 200 C 1939 PUBLISHED WEEKLY FRIDAY, SEPTEMBER 1, 1939—46 PAGES PRICE TWO CENTS A YEAR ADVANCE

EUROPE'S WAR IS ON!

France and Britain Mobilize To Aid Poland; Italians Waver

HITLER TO LEAD ARMY

BERLIN, Sept. 1 (AP).—Adolf Hitler declared today his intention to lead his forces at the front. A radio announcement today from army headquarters said that the German air force was in action over Polish territory. The announcement added that the army was counter-attacking all along the German-Polish frontier. It said the navy would take over protection of the Baltic sea.

BOMBING OF WARSAW

LONDON, Sept. 1 (AP).—It was officially reiterated today that Great Britain and France were determined to fulfill their obligations to Poland despite Adolf Hitler's reitaring speech. Reuters (British news agency) said it learned from Polish sources that Warsaw was bombed today. A semi-official statement issued in London called Germany's treatment of Poland uncivilized.

STATE OF SIEGE

PARIS, Sept. 1 (AP).—The cabinet decreed general mobilization and a state of siege today and called parliament for tomorrow. Experts estimated the call of troops would put eight million men under arms for France. It was reported that the German offensive is developing in three directions—from East Prussia, toward Silesia, and northward from Slovakia.

WASHINGTON MESSAGE

Washington, D. C., Sept. 1 (AP).—President Roosevelt today asked all potential participants in a European war to pledge themselves against harboring civilian populations or unfortified cities from the air. The appeal was sent at 4:30 a. m. (Chicago time) to the governments of Great Britain, France, Italy, Germany, and Poland. Mr. Roosevelt requested an immediate reply.

POLLS REPORT

ATTACK BY NAZI PLANS, TROOPS

Germany Strikes on Wide Front.



BRITISH CHARGE
GERMAN ACTION IS UNCIVILIZED
Parliament Meets to Map Course.

NEWS FROM THE FRONT
LONDON, Sept. 1 (AP).—The Polish ambassador to London today said Foreign Secretary Lord Halifax that Poland viewed the British-Polish accord as a guarantee of German aggression.

War on Poland Begun, Hitler Tells Nation

GERMANY TAKES DANZIG; NAVY BLOCKADES GDAVIA
Baltic Sea Declared Danger Zone; All Foreign Shipping Warned Away from Polish Port

WALTER DILLON

LONDON, Sept. 1 (AP)—

BERLIN, Sept. 1 (AP)—

BERLIN, Sept. 1 (AP)—

BERLIN, Sept. 1 (AP)—

Nr. 204 • Freitag

Berliner illustrierte

1. September 1939

Nachtausgabe

Wochenblatt und Anzeigen, Preis pro Exemplar 10 Pf., monatlich 1,50 Mk.
Jahresabgabe 15,00 Mk. (Postzusatz 2,00 Mk. für den Ausland).
Zurück an Postzusatz 2,00 Mk. (Postzusatz 2,00 Pf.).
Druck und Verlag: Berlin NW 15, Zimmerstraße 23/24, bei der Ecke zur
Lützowstraße. Telefon: 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330.
Verantwortlich: Dr. phil. habil. Walter Hasenclever.

10 Pf.
GUTHRIE'S
15 Pf.

Ausgabe: Freitag, 1. September 1939. Nummer 204. Preis: 10 Pf. (Postzusatz 2,00 Pf.).
Druck: Berliner Illustrierte, Zimmerstraße 23/24, Berlin NW 15.
Verlag: Berliner Illustrierte, Zimmerstraße 23/24, Berlin NW 15.

Danzig feiert die Heimkehr Wehrmacht hat den Schutz des Reiches übernommen Gegenangriff über die polnischen Grenzen Der Führer gibt im Reichstag die Parole

An die Wehrmacht!

Der polnische Staat hat die von mir erdichtete fälschliche Regelung unehrlicher Beziehungen verweigert; er hat statt dessen an die Waffen gegriffen.
Die Deutschen in Polen werden mit kühnen Taten verfechten, den Lauf und Sieg beschleunigen. Eine Reihe von für eine Großmacht unerschütterlichen Grenzverträgen beweist, daß die Polen nicht mehr gerufen sind, die deutsche Wehrmacht zu empfangen. Um Niemand wahnwütigen Tötens im Lande zu betreiben, bleibt mir kein anderes Mittel, als wenn jetzt ab Gewaltigen Gewalt zu üben.
Die deutsche Wehrmacht wird den Kampf um die Ehre und die Lebensrechte der im Reichsgebiet lebenden Deutschen mit harter Entschlossenheit führen.
Ich erwarte, daß jeder Soldat, dankend der großen Tapferkeit bei meinen deutschen Volksgenossen, sein Pflicht bis zum letzten Atemzug erfüllt.
Nicht ein Soldat und in allen Tagen bewacht, daß für die Kriegserklärung des nationalsozialistischen Großdeutschen steht!
Es lebt unser Volk und unser Reich!
Berlin, den 1. September 1939.

Adolf Hitler

Der Tag der Freude und der Heimkehr ist gekommen! Jubelfundgebungen in Danzig Jetzt gehören wir wieder zu Deutschland!

Danzig, 1. September. Zu dem feierten Danziger die Jubelfundgebungen der Wehrmacht, die am 1. September das Reich wieder zu Deutschland hat.
Der Tag der Freude und der Heimkehr ist gekommen! Jetzt gehören wir wieder zu Deutschland!
Der Jubel der Danziger hat sich über das ganze Reich verbreitet. In Danzig sind die Jubelfundgebungen der Wehrmacht, die am 1. September das Reich wieder zu Deutschland hat.
Der Jubel der Danziger hat sich über das ganze Reich verbreitet. In Danzig sind die Jubelfundgebungen der Wehrmacht, die am 1. September das Reich wieder zu Deutschland hat.
Der Jubel der Danziger hat sich über das ganze Reich verbreitet. In Danzig sind die Jubelfundgebungen der Wehrmacht, die am 1. September das Reich wieder zu Deutschland hat.

Seit heute früh

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Mit Beginn des Krieges am 1. September hat die Wehrmacht den aktiven Kampf des Reiches übernommen. In Erfüllung des Auftrags, der polnischen Grenzgebiete zu verteidigen, hat Truppen der deutschen Wehrmacht sich über alle deutsch-polnischen Grenzgebiete hinweggesetzt. Die Wehrmacht hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen.
DNB Berlin, 1. September

Tagesbefehle

Die Wehrmacht hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen. Die Wehrmacht hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen. Die Wehrmacht hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen.
Die Wehrmacht hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen. Die Wehrmacht hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen. Die Wehrmacht hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen.
Die Wehrmacht hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen. Die Wehrmacht hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen. Die Wehrmacht hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen.

Der Führer hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen. Der Führer hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen. Der Führer hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen.
Der Führer hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen. Der Führer hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen. Der Führer hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen.
Der Führer hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen. Der Führer hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen. Der Führer hat die Aufgabe der Verteidigung des Reiches übernommen.

Freitag, 1. September 1939
nr. 204

Berliner illustrierte

2. Ausgabe

Nachtausgabe

10 Pf. Ausgabe 25 Pf.

Der Führer an das Volk Wortlaut der historischen Rede Adolf Hitlers vor dem Reichstag Unsere Truppen im Gegenangriff

Um 5.45 Uhr vormittags marschierten die deutschen Truppen über die Grenze Polens, um Danzigland gegen den Druck des Reichens zu verteidigen. Um 10 Uhr sprach Adolf Hitler im Reichstag. Ziel und Verantwortung für den unangenehmen Kampf sehen vor uns, vor der Welt und der Geschichte ist. Konflikt mit dem Frieden, bei welchem militär und Gewalt. Das deutsche Volk auf unserer für seine Sicherheit, für ihren Frieden und damit für den Frieden auf der Welt kämpfen.

Mit der Rede des Führers steht fest: Der Friede und die Garantie unserer Existenz sind nicht zu haben. Der Versuch des nationalsozialistischen Deutschlands ist durch das von Adolf Hitler verkündete Gebot der Nachfolge mit Hermann Göring, Rudolf Hess und dem Ernst der N D A P gefordert. Führer und Volk sind eins im Willen, eins im Ziel, eins im Leben. Wir kämpfen nach dem Gebot der Menschlichkeit und streben leben mit der gleichen Waffe, die er gegen uns anwendet. Unsere Gegner haben zu wählen, ob sie den Kampf bis zum letzten werden oder den Frieden mit der Garantie der deutschen Existenz. England und Frankreich haben zu entscheiden, ob sie durch Schuld und Verantwortung für einen Krieg auf sich nehmen wollen, daß sie auch gegenüber den angreifenden und verdrängten Polen ihre Verbindungsverpflichtung als gegeben ansehen. Wir erwarten in aller Nähe die Entscheidungen von Regierung und Parlamente in England und Frankreich. Die Entscheidung gegen uns ist gebrochen! Der Pakt mit Sowjetrußland ist ratifiziert. Das deutsche und das russische Volk werden niemals einen Krieg gegeneinander führen.

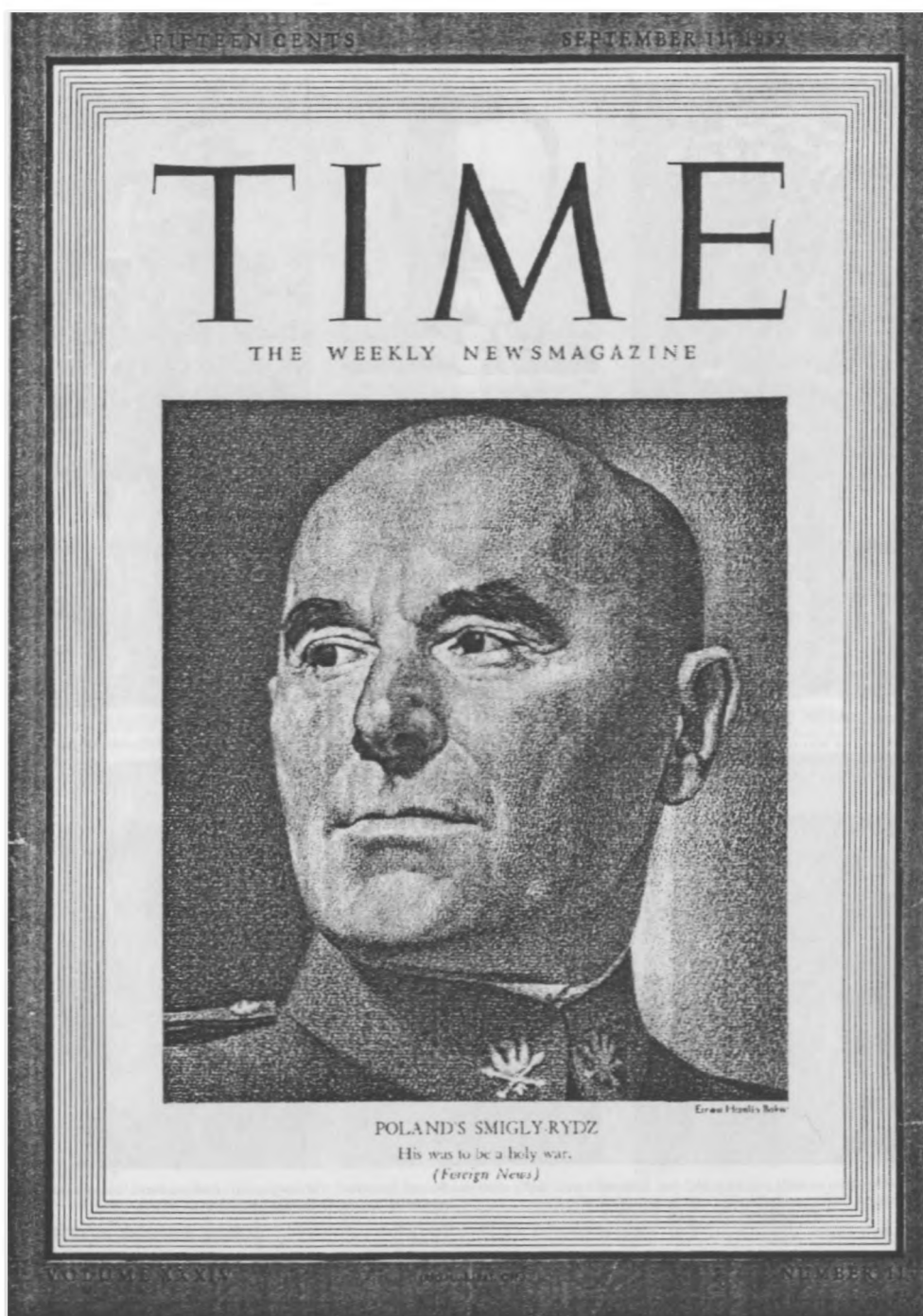
Entscheidungsstunde Adolf Hitler im selbgrauen Rod vor den Abgeordneten

In überhöhter Regeneration grüßte der Führer um 10 Uhr die versammelten Deutsche Reichstag des Führer, der in entscheidender Stunde im selbgrauen Rod vor den Abgeordneten und damit vor der ganzen Welt sprach. Führer Hermann und Ziel auf die Größe und Menschlichkeit des Reiches kennzeichneten den historischen Augenblick, deren Folgen die 80-Millionen-Völkern des Reiches berühren werden. Der Sitzungssaal des Reichstages blieb an diesem Tage, an dem das ganze deutsche Volk von dieser Stelle die entscheidenden Entscheidungen des Führers erwartete, bei stiller ganz anderer empfindensreicher Stille. Die Welt sah die Abgeordneten des Reichstages in der Sitzungssaal beruht die immer die Hallen vor, während sich eine große Anzahl von Abgeordneten



Hitler: Der Führer während seiner historischen Rede vor dem Reichstag. Rechts: Die Reichstagsabgeordneten begrüßen den Führer bei seiner Rede im Reichstagsgebäude. Links: Die Abgeordnete sitzen auf dem Reichstagsplatz während der Rede des Führers auf dem Reichstag im Reichstagsgebäude. (Links: Dr. Franz Gumbel und Dr. Franz Gumbel)

"Berliner Illustrierte Nachtausgabe", Berlin, 1 IX 1939, nr 204 (zweite Ausgabe).



Okładka tygodnika "Time", Nowy Jork, 11 IX 1939, vol. XXXIV, nr 11.

POLAND'S HEROES...



ARMY'S STACHIEWICZ Acme



ARMY'S SIKORSKI Acme



ARMY'S SOSNKOWSKI Wide World



PREMIER SKLADKOWSKI Acme

Everyone who amounts to anything in Poland today was at one time or another friend, cell-mate, aide or valet to Józef Piłsudski. Here are three -skis and z-wicz all of whom fought in the Piłsudski Legions: General Wacław Stachewicz, close friend

of Marshal Smigły-Rydz; General Władysław Sikorski, brilliant strategist until recently in the political doghouse; General Kasimir Sosnkowski, second to the Marshal; Premier Felicjan Sławoj-Składkowski, dependable Government wheelhorse.



Culver

Poles cote on vodka and heroes. Jan Sobieński (1624-1696) delivered Poland from the infidel Turk; gentle Marie Curie helped discover radium.



Wide World

Most popular Ambassadorial couple are the Anthony Drexel Biddles.

... AND HELPMETS



Intermagnum

Mare Smigly-Rydz is a homebody who likes to darn her husband's socks and tend her rose garden, hates intrigues and parties.



John Phillips

Gay Jadwiga Beck is Poland's best-dressed woman and most charming hostess. She likes colored cigars, dogs and Anthony Eden.



Moskowsky

Marie Mascicka, who is about half her husband's age, was once his first wife's social secretary. She is charming, ambitious.



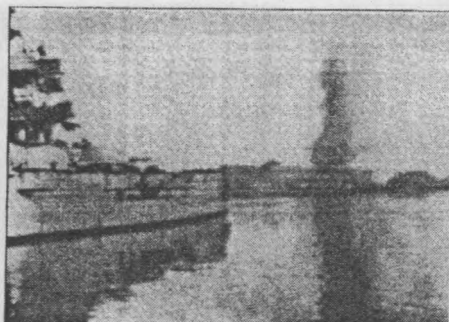
P. Charles Inc.

The Great Pilsudski loved to help his children with arithmetic and tell them fairy tales. His wife is a welfare worker.

TIME, September 11, 1939

31

BEGINNING OF WAR



In Danzig Harbor the German "training ship" *Schleswig-Holstein* fired the first naval shot of the war. Associated Press



Burning Villages in Poland were the first spectacular results of German artillery fire and air bombing. Wide World

FIRST WAR PICTURES

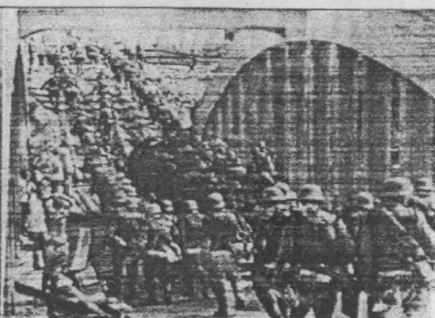
During the first four days of war practically the only pictures of operations (including all these on this page) were issued by the Germans. A footnote to history was the fact that General von Brauchitsch arrived at the fight in a place (right) named after the famed Count von Schlieffen who devised the plan of attack on France through Belgium used by the Germans in 1914. Although the Germans shelled the Polish munitions depot on the Dartzig waterfront (top left), bombed it from the air, and attacked it from the land its handful (77) of defenders still held out. Reason: the Germans feared to come to grips lest the Polish garrison deliberately blow themselves and their enemies to Hel (peninsula across the harbor).



On the Morning of Invasion General Walther von Brauchitsch (second from left) arrived to command German forces on the Polish front. Acme



No Great Shakes were the first trophies of war caught by German cameras: Polish civilian prisoners. Associated Press




Over a Broken Bridge German troops march into a Polish town which censors did not choose to name. Wide World

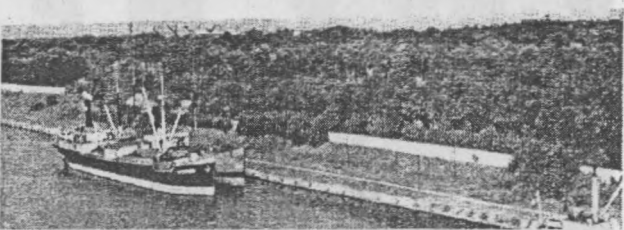
TIME, September 11, 1939

September 23rd, 1939 The War Illustrated 35


Magnificent Heroism of the Poles at Westerplatte




Two signposts near Danzig. Who, before September 1, had heard of Westerplatte? Then however, it became a synonym for Polish tenacity.

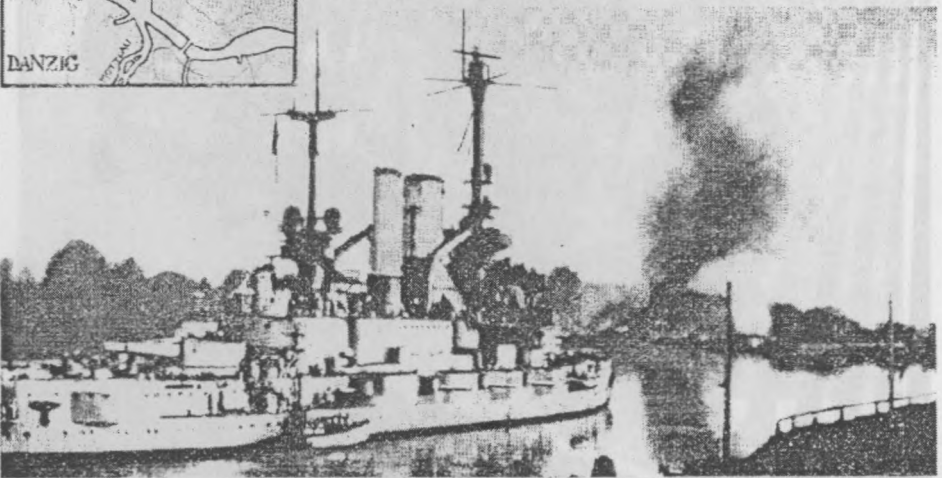


In accordance with a clause in the Treaty of Versailles, the Poles were allowed to establish a military base or munitions dump at Westerplatte, at the entrance of the harbour of the Free City of Danzig. The situation of Westerplatte between the Vistula and the Baltic is indicated in the adjoining sketch map, and above and below are photographs of the post.





WHEN on the morning of September 1, 1939, Danzig was declared part of the German Reich, the company of Poles garrisoning Westerplatte refused to surrender, and for days they staunchly resisted furious attacks by enormously superior German forces operating by land, sea and air. "Soldiers of the Westerplatte," Marshal Smigly Rydz addressed them from Warsaw, "fight! You are fighting for the flag of Poland. Poland watches your gallant struggle with pride. Fight for Poland to the last man." Not until the morning of September 7 did they submit.




In the dramatic photograph the German cruiser Schleswig-Holstein is seen bombarding a handful of Poles who, with the gallant audacity of their race, resisted for a week the furious onslaught of the German invaders. It was estimated that the land forces alone of the attackers amounted to a division, whereas the defenders numbered but a company all told. Not only by land and sea was the attack delivered; bombs were rained down from German planes, and the photograph was taken just after a bomb had been dropped.

Photo, The World, Paul Toppa and Frank News

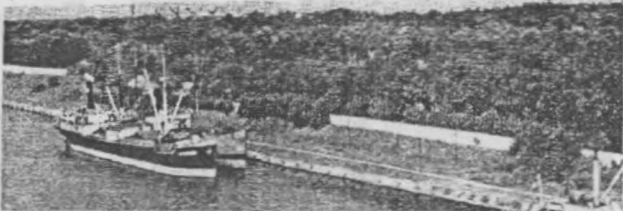
Okladka tygodnika "The War Illustrated", Londyn, 16 IX 1939, nr 1.

September 23rd, 1939 *The War Illustrated* 35


Magnificent Heroism of the Poles at Westerplatte




Two signboards near Danzig. Who, before September 1, had heard of Westerplatte? Then, however, it became a synonym for Polish tenacity.



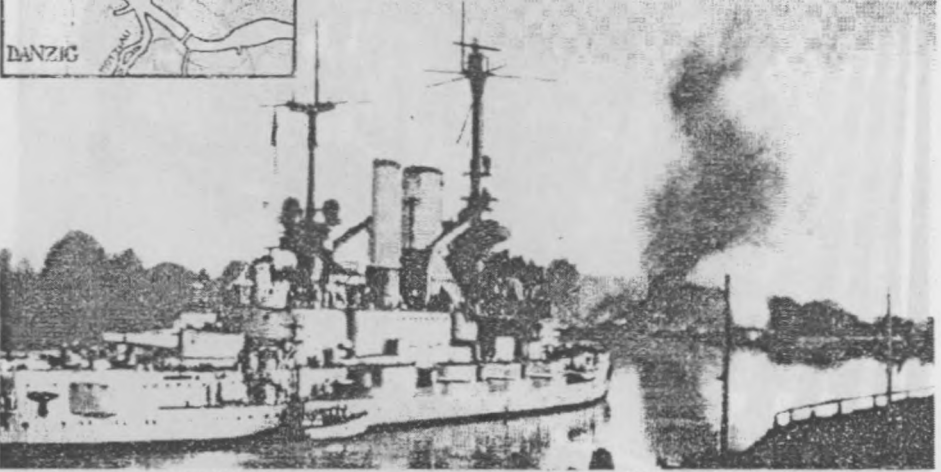
In accordance with a clause in the Treaty of Versailles, the Poles were allowed to establish a military base or munitions dump at Westerplatte, at the entrance of the harbour of the Free City of Danzig. The situation of Westerplatte between the Vistula and the Baltic is indicated in the adjoining sketch map, and above and below are photographs of the post.



Gulf of Danzig
WESTERPLATTE
NEUFAHRWASSER
DANZIG



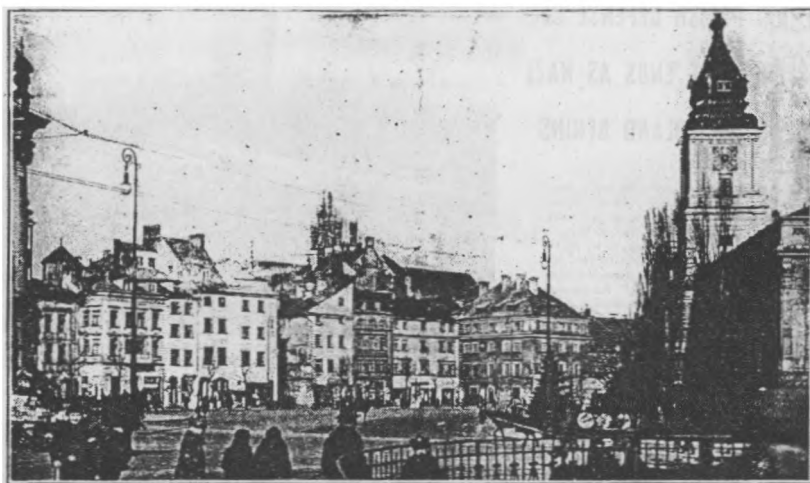
WHEN on the morning of September 1, 1939, Danzig was declared part of the German Reich, the company of Poles garrisoning Westerplatte refused to surrender, and for days they staunchly resisted furious attacks by enormously superior German forces operating by land, sea and air. "Soldiers of the Westerplatte," Marshal Smigly Rydz addressed them from Warsaw, "fight! You are fighting for the fight of Poland. Poland watches your gallant struggle with pride. Fight for Poland to the last man." Not until the morning of September 7 did they submit.



In this dramatic photograph the German cruiser Schleswig-Holstein is seen bombarding a handful of Poles who, with the gallant audacity of their race, resisted for a week the furious onslaught of the German invaders. It was estimated that the land forces alone of the attackers amounted to a division, whereas the defenders numbered but a company all told. Not only by land and sea was the attack delivered; bombs were rained down from German planes, and the photograph was taken just after a bomb had been dropped.

Photo, "The World," Paul Tappan and "The Star"

— 244 —



PLACE DU PALAIS ROYAL A VARSOVIE
 (au fond la cathédrale Saint-Jean incendiée, comme le palais lui-même)

La Défense héroïque de la Westerplatte

(Le colonel Romain Umiastowski a parlé à la radio de Varsovie le 8 septembre à 19 h. 30 de la défense héroïque de la Westerplatte, par une poignée de soldats polonais :

Écoutez-moi, soldats.

J' ne dirai plus, comme je le faisais au cours des derniers sept jours : « Écoutez-moi, soldats de la Westerplatte ».

Vous, vous êtes déjà dans la tombe, la force supérieure de l'ennemi a eu raison de votre résistance. Avant hier nous vous entendions faiblement, et hier, vous ne répondiez plus à nos appels par la T. S. F.

Pendant sept jours et sept nuits l'artillerie tonne, des bombes tombent, et à la Westerplatte, 200 hommes tiennent ferme et se défendent. Que se passait-il sur cette bande de terre polonaise, entourée d'eau et liée à Danzig par un passage étroit? Du côté de la mer, pendant sept jours et sept nuits le croiseur Schleswig-Holstein lançait sans répit les projectiles des 4 canons 203 m/m et des 9 canons 100 m/m. Du côté de la terre l'artillerie allemande grondait de toute part, et bombardait sans cesse la Westerplatte.

Lorsque l'ennemi exigea la capitulation, la garnison de la Westerplatte répondit par des coups de feu. Alors les Allemands déclenchèrent le feu le plus violent. Outre l'artillerie et le bombardement du côté de la mer, les Allemands eurent recours aux avions, qui, comme des chiens enragés, avaient entouré la Westerplatte en l'inondant d'une pluie de projectiles.

Quand les Allemands eurent cru avoir grâce à cette attaque furieuse, menée sur terre, dans les airs et du côté de la mer, brisée la résistance de la garnison de la Westerplatte, ils passèrent à l'attaque par l'étroite bande de terre. La fleur de l'infanterie allemande, des pion-

niers de la marine, des S. S. se ruèrent contre cette poignée d'hommes. Mais ils en eurent encore sous-estimé le pouvoir de résistance. La garnison de la Westerplatte s'enfonçait dans le sable, dans les couvertures de torchis, les accueillit par des coups de feu. Les attaques se succédaient sans interruption. Devant les défenseurs de la Westerplatte les cadavres des assaillants s'amoncelaient.

Quand les attaques répétées ne s'avaient pas assez efficaces, l'ennemi, pour lasser ces héroïques soldats polonais, dirigeait contre eux le feu du croiseur, et faisait tomber sur eux, jour et nuit, une grêle de bombes d'avion. La situation des défenseurs de la Westerplatte subissant au feu si infernal semblait désespérée déjà le troisième jour. Mais l'ennemi était certain qu'il ne les aurait pas vivants. Cette poignée de soldats polonais n'avait même pas le moyen de donner les soins aux blessés. Il y avait trop d'obus et pas assez de place. Les pertes étaient compensées par une opiniâtreté encore accrue et poussée à la dernière limite et par la résolution inflexible de tenir jusqu'au bout.

Résistant à ces furieuses attaques pour lesquelles les Allemands avaient mis en jeu toutes leurs forces disponibles, les défenseurs de la Westerplatte ont tenu pendant sept jours et sept nuits sans fermer l'œil.

Ils ont eu pour eux la force d'âme nécessaire. Déjà après le troisième jour de bombardement, il n'y en avait pas trace: les puits étaient démolis. Ainsi ils n'avaient même pas d'eau et quant à la nourriture, ils n'y pensaient pas.

Ils se trouvaient, sans doute, à proximité de la Victoire mais personne ne pouvait atteindre son rivage avec un récepteur, car l'ennemi toujours en éveil et renou-

"Les Amis de la Pologne", Paryż, IX-X 1939, nr 9-10 (z tekstem przemówienia radiowego płk. Romana Umiastowskiego z 8 IX 1939).

HEROIC POLISH DEFENSE OF WESTERPLATTE ENDS AS NAZI MOP-UP OF POLAND BEGINS

In every war a few brave men find the path to glory. In the present war the first ones to tread this narrow path were 77 Poles, who made up the "suicide squad" that defended the Polish mountains during the Westerplatte peninsula in Danzig harbor (right).

For almost a week, armed only with rifles, machine guns and hand grenades, this cluster of resolute men held out against hopeless odds. The big guns of the German outlying *Nikolajewski* raked their concrete fortress with murderous fire (left, Oct. 2). On one day 22 bombers dropped 30 bombs. When the bombers and infantry attacks failed to dislodge them, artillery and tank armor trunks took up the job. At one time a German division (some 12,000 men) was reported trying to subdue the 77 Poles.

But on Sept. 7, after six days of siege, the survivors surrendered their "Aamu". They emerged haggard, silent, shivering. Their food supplies were exhausted. When the Germans set fire to the woods around the fortress, they had been able to advance behind flame-throwers. Against such tactics defense was hopeless. But so impressed were the Germans by the courage of their enemy that they allowed the Polish commander to keep his sword (below).

With the collapse of all resistance, Germans quickly began Nazifying the country. Photos on opposite page are places of G's "tempers." The German minority in Poland previously the mocking, took sweet revenge on ex-top-dog Poles. With German efficiency, German children were marching in Hitler Youth demonstrations before guns had ceased firing.



Westerplatte is a narrow peninsula. Woods where fortress, are in background (far right). Strip between Danzig harbor (foreground) and narrow Vistula River is the Danzig strait, from which Germans attacked.



Wrecking German tactics centered upon setting fire to the woods so that infantry could advance toward Westerplatte fortress. The river is the Vistula and the town behind it is *Nikolajewski*, suburb of Danzig.



Major Stanislaw Kocianski, Polish commander of Westerplatte, rested in despair on sword which Germans let him keep after surrender.



The garrison surrenders and marches out of Westerplatte to a prisoner's camp. Captain of *Silesia* Battalion's walk in front row with tall Polish commander. Prisoners in rear keep their hands behind their heads.

"Life", Nowy Jork, 9 X 1939, vol. 7, nr 15 (z błędem w personaliach dowódcy obrony Westerplatte: Stanisław Kościański, zamiast: Henryk Sucharski).

7 September, 1939

Epic defence of Fort Westerplatte



HEROIC GARRISON SURRENDERS. For six days and nights the 11-inch guns of the German battleship "Schleswig-Holstein" fired at the Polish fort of Westerplatte, on the outskirts of Danzig, from point-blank range, while land forces, estimated at a division, besieged it. The heroic Polish garrison only a company strong held out until it was decimated. The Nazi flag is here seen hoisted over the torn battlements after the surrender.

23

Berliner Ausgabe

41. Ausg. / 26. Jahrg. / Erscheinung 15 Pf. / Ausgabe 20 Pf.

„Friede und Brot“



Berliner Ausg.
Berlin, Freitag, 26. Mai

VÖLKISCHER BEOBACHTER

Kampfblatt der nationalsozialistischen Bewegung
Großdeutschlands

Verleger: Dr. Kurt Ditzel, Berlin, Unter den Eichen 10. Druck: Dr. Kurt Ditzel, Berlin, Unter den Eichen 10. Preis: 15 Pf. (Postzusatz 2 Pf.)

Dokument der Bestialität

So rief Timoschenko die polnischen Soldaten zur Ermordung ihrer Offiziere auf

VI. Berlin, 27. Mai

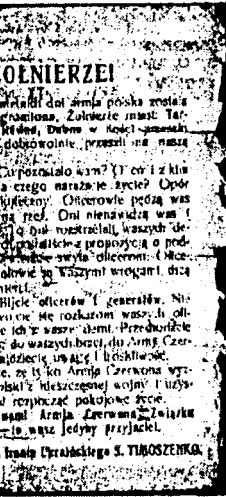
Als die Nachricht von der Ermordung 12 000 polnischer Offiziere im Wald von Katyń in die Welt hinausging, erinnerte man sich in polnischen Kreisen an ein Flugblatt, das die Bolschewiken im Herbst 1939 über polnischen Gebiet abwarfen und in dem der damalige sowjetische Oberbefehlshaber in der Ukraine, Timoschenko, die polnischen Soldaten aufrief und ausdrücklich zur Ermordung ihrer Offiziere und Generale aufrief. Der „Völkische Beobachter“ hat ersterecht bereits den Inhalt dieses Mordbefehls wiedergegeben; heute können wir jenes Dokument im Faksimile zeigen. Es bietet in Worten den gleichen Ausdruck bolschewistischen Untermenschentums dar, wie Ru die Gräber von Katyń durch Taten enthält haben.

Der Aufruf, den sowjetische Flugzeuge über den Luftraum der polnischen Truppen abwarfen, beginnt folgendermaßen:

„Soldaten! In dem letzten Tagen ist die polnische Armee restlos vernichtet worden. Die Soldaten der Städte Tarnopol, Hlucik, Kowno und Dubno, insgesamt 60 000 Mann, sind freiwillig zu uns übergegangen. Soldaten! Was ist euch noch geblieben, um was und für was? Kämpft, ihr noch! Warum wollt ihr euer Leben auf Spiel setzen? Euer Widerstand ist zwecklos. Eure Offiziere jagen euch in maniere Sibirier: Sie haßen euch und eure Familien. Sie lieben eure Abertreibungen erschließen, die ihr für Übergabe von Verhandlungen abgehandelt habt. Glaubt eure Offiziere nicht! Sie sind die Generale sind eure Feinde! Sie wollen euren Tod!“

Der Aufruf gliedert dann in folgendem folgendem Satz: „Soldaten! Erhöht eure Offiziere und Generale! Ordnet euch ihnen Befehle nicht unter, sagt sie aus dem Land!“

Der Aufruf schließt mit der Aufforderung an die Soldaten, zu den Sowjets überzuliegen und verspricht ihnen, beson-



dere Fürsorge. „Schenkt uns Glauben! Die Sowjets sind eure mangelnde Freunde!“ lautet der letzte Satz des Flugblattes, das die Unterschrift Timoschenkos trägt. Offener, als es die Bolschewiken hingenommen haben, kann sich als Regime nicht

denakieren. Mit dem Aufruf zum Massenmord an den von ihnen tödlich gehaltenen führenden Schichten der polnischen Armee begannen die Krawallen ihren Krieg gegen den polnischen Staat — und als die Massen der polnischen Soldaten diesem Mord nicht ausgingen, wurde es, vollständig die Heiler der GPU, dass in Katyń mit eigener Hand, was das polnische Leben vor sich gewesen war.

Aber auch die polnischen Soldaten selbst, denen Timoschenko hier in der Haltung des Freundes zu nahe audie, haben inzwischen erfahren wie weit man Verheißungen und Versprechungen aus Moskau treiben darf. Von die 12 000 Offiziere von Katyń geblieben sind, weil die Welt — wo die Unteroffiziere und Mannschaften geblieben sind, die mit ihnen zusammen in die Gefangenschaft der Sowjetunion geblieben sind, weiß heute niemand. Nur die sowjetischen Juden, so glückliche eine unverlässliche sowjetische Korrespondent in Palästina aus, hat Stalin als politische Agenten aus der Sowjetunion herausgelassen. Die ebenfalls Millionen Polen, Soldaten und Zivilisten, und unter denen auch Frauen und Kinder, sind verschollen in den Wäldern Sibiriens.

In England und Amerika redete man nicht hierüber und auch die Australier, die sich erheben, als diplomatische Schriftsteller. In der Mitte der bolschewistischen Willkür ausbleiben, rechnen nur Zahlen, die weit hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Wie könnte sie es wagen, der Wahrheit die Ehre zu geben, da doch in London der internationaler Stricken die Anwesenheit von Stalin am Golde wüßten in dieser bösen Frage nicht weiter zu setzen.

Auch der dokumentarische Timoschenko-Aufruf wird von keiner englischen Zeitung erwähnt, garwähne denn gedacht werden. Aber wir werden dafür sorgen, daß der Trodem nicht totgeschwiegen wird — und vielleicht liest er doch ein gewisses Echo in der Armeesolde britischen Majestäts. Es sollte für englische Offiziere uninteressant sein zu wissen, wie der von Roosevelt und Churchill so hochgeschätzte sowjetische Bundesgenosse über die richtige und zweckmäßige Behandlung fremder Offiziere denkt, und es muß einen britischen Kräfte und General doch mit besonderer Genugtuung erfüllen, Schützer als Schützer mit einem Untermenschentum zu kämpfen, über diesen Eifer und Moralcode und dessen letzte politische Gewankung der Welt Katyń hinreichend Aufschluß gibt.

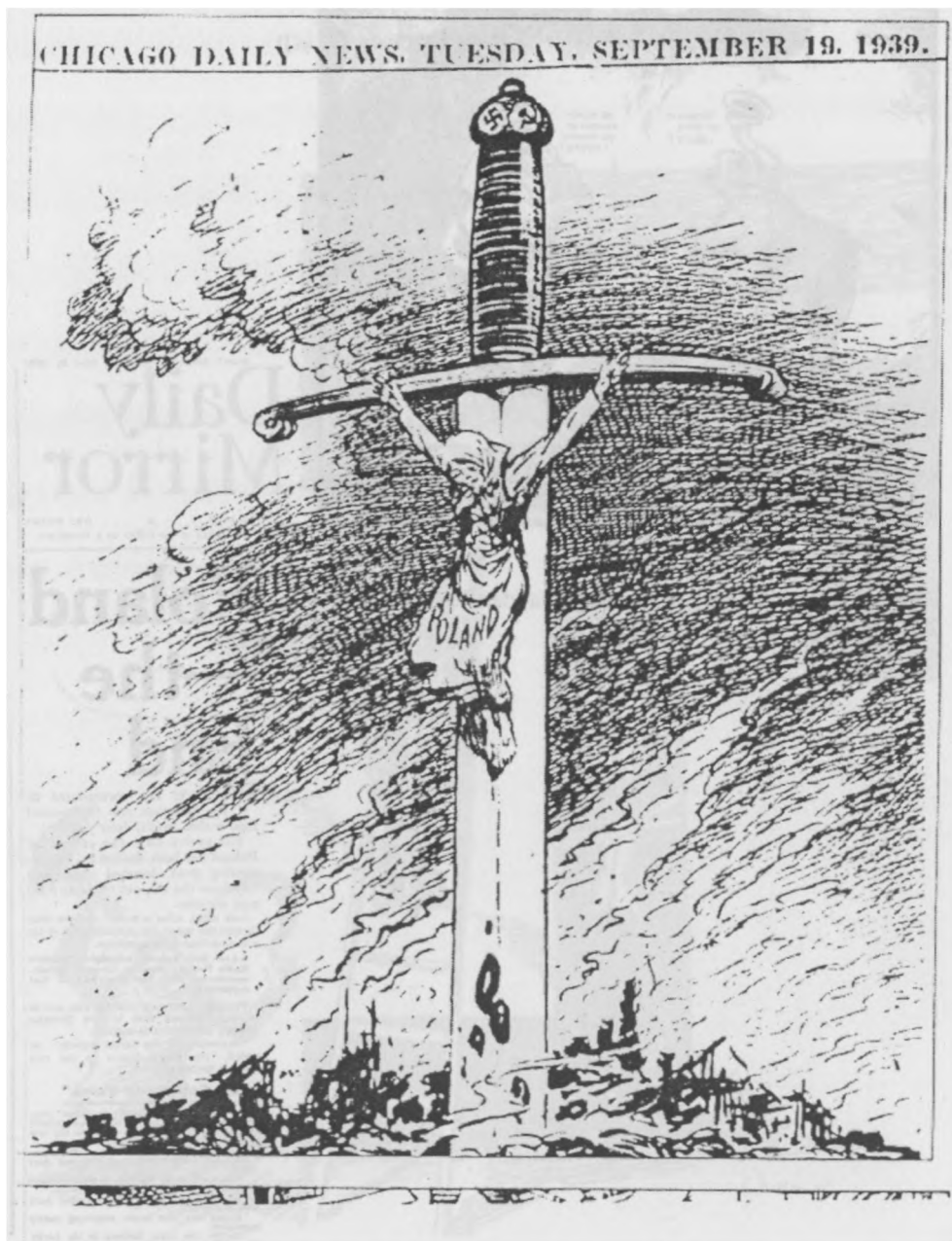
Ulotka dowódcy Frontu Ukrainińskiego komandarma Siemiona Timoszenki, wydrukowana kilka dni po 17 IX 1939 - "Völkischer Beobachter", Berlin, 28 V 1943, nr 148.



"The War Illustrated", Londyn, 7 X 1939, nr 4.



"The War Illustrated", Londyn, 14 X 1939, nr 5 (na zdjęciu górnym niemiecko-sowiecka defilada wojskowa w Brześciu na Bugiem 22 IX 1939).



Rysunek V. Shoemakera - "Chicago Daily News", Chicago, 19 IX 1939.



RENDEZVOUS

Rysunek Dawida Low - "Evening Standard", Londyn, 20 IX 1939.

DAILY MIRROR, Thursday, Sept. 28, 1939
Daily Mirror

No. 11,132 4 ONE PENNY
 Registered at the G.P.O. as a Newspaper.

Poland —the End

WARSAW has surrendered to the Germans for the second time within twenty-four years.

For twelve days the capital of Poland has been shelled by the encircling guns, bombed night and day from the air, cut off from food and supplies.

Last night, after a heroic defence that thrilled the world, the defenders asked for a twenty-four-hour armistice.

And just before midnight Warsaw Radio No. 1, now in German hands, announced that the city had at last capitulated.

The announcer said that the city will be formally handed over to the German military authorities to-morrow.

"According to the latest reports," he added, "the Polish forces in the city number 100,000 men."

"City Entirely in Ruins"

The defenders had earlier broadcast their last message: the news that the men and women of Warsaw could no longer withstand the rain of steel. Their announcer now said:

"The city is entirely in ruins. The main roads and water-lines were destroyed days ago."

"It is extremely difficult to help civilians because of fire and the lack of water."

"Many hospitals filled with wounded have been destroyed. Streets and dug-outs breathing nearly impossible."

"Within the great factories to the north west of Warsaw's collapse the defence."

"Thirteen German planes were shot down on Tuesday, bringing the total of enemy planes brought down to 100."

"Our armistice proposal has so far brought no answer."

So Warsaw went down with its great towers and its industries dead, and with the wounded strewn all over the ruins of its roads. It has fallen to the invading Germans in 1915, when it was part of the Tsar's Russian

"Daily Mirror", Londyn, 28 IX 1939, nr 11 173

La crucifixion
Staline : « Un marteau? Voilà! »
(De Match, 28 septembre 1939, dessin de
Chancel.)



Rysunek Chancela *La Crucifixion* - "Match", Paryż, 28 IX 1939.

...half blond Germans are to be seen enjoying meals such as they would never know in their native land today. One of them remarked: "I have been two years in Britain. The longer I stayed the more I liked it, so I never went home to Stuttgart. I never knew how much I hated Nazism until I came to this country. People are decent and civilized here."

ARP in the B.M.
The Reading Room of the British Museum was never very easy to enter. Today not only must one have a reader's ticket, but no person will be admitted unless he carries a gas-mask.

Horse-box Bedrooms
A racecourse on the outskirts of Paris has been turned into an internment camp for Germans and Austrians. The Germans are accommodated on the paddock side, and sleep in the horse-boxes. The Austrian quarters are in the popular enclosure, and they are sleeping in the totalisator.

Increased Visibility
It has been proved that perspiration, or carrying some white addition to their clothes are visible at night, even when 20 yards away. Hence the growing popularity of white gloves, white walking-sticks, scarves and pack containers.

"Not so Hard"
When a number of German officers arrived at a prison camp in England, a woman in a small group of spectators called out: "Hard work here." One of the prisoners promptly retorted: "Not so hard!"

Coloured Gas-masks
Gas-masks for children will soon be available in pastel shades. This, it is thought, will make them less repellant to their wearers.

Not for Every Day
After describing the products of Nazi hell kitchens a German press correspondent noted: "Other features of the kitchen menu include tobacco, snuff, chocolates, sweets and strengthening drinks." But he added: "Of course, they are only given to soldiers who are subject to severe nerve strain."

his audience for the introduction of rationing. He said: "Ration cards help enormously to draw people nearer to each other. For example, now when you want a shave we have first to approach the mayor to get a ticket allowing us to buy shaving cream. Even the State takes an interest in the growth of our beard."

Gone to Berlin: Back Soon
At the side door of the deserted German Embassy in London, a wooden notice inscribed "Special Division, Swiss Legation" was nailed over the brass plate announcing "Deutsche Botschaft." A policeman who enquired why the brass plate was not removed altogether was informed: "They told us to leave it; they expected to be back before long." (Daily Telegraph)

Jews in Germany has begun.

No Black-out in Belgium
All Belgian towns are to maintain their usual street lighting throughout the night. By day a big letter B in white caecum will be laid on the ground between the frontier and neighbouring villages.

Loyal Arabs
A message that the Palestinian Arabs will abstain from all acts which could impede France or reflect on her interests has been sent to the High Commissioner of Syria by the Grand Mufti of Jerusalem.

Defiance to U-Boats
Although some 150,000 tons of British shipping have been sunk, sometimes without warning, no British crew has refused to put to sea.

Possible False Alarm
The Shofar, the horn sounded by rabbis on the Day of Atonement, was silenced this year, in case it might be taken for an air-raid warning.

Radio Amateurs Close Down
Two thousand British amateur transmitting stations, as well as several hundred operated by the Navy's Wireless Reserve, have become silent for the duration of the war.

"Blighty" Again
This weekly magazine, which was issued to the Services during the Great War, is to reappear on October 21. The cost of the first issue is being borne by Lord Stuffed.

Help in Palestine
Nearly 120,000 Jewish men and women, that is, a quarter of the entire Jewish population, registered for service in local defence and auxiliary services of the British Army in Palestine.

News in Greek
The B.E.C. is now broadcasting regular bulletins in Greek. This makes the thirteenth foreign language now being used by the British studios.

Taking Care of Hitler
A new battalion of bodyguards, the fourth, to accompany and protect Hitler during his visits to the front, has been organized.



THE LITTLE RED FATHER. "Hell Karmored! Now that I've dealt with Poland, tell me what peace terms I am to dictate to the Democracies." From the cartoons by Sir Bernard Partridge. By permission of the proprietors of "Punch".

Rysunek Bernarda Partridge'a na łamach "Punch", reprodukowany w: "The War Illustrated", Londyn, 21 X 1939, nr 6.



Wonder how long the honeymoon will last?

Clifford Berryman. © C.K. Berryman.

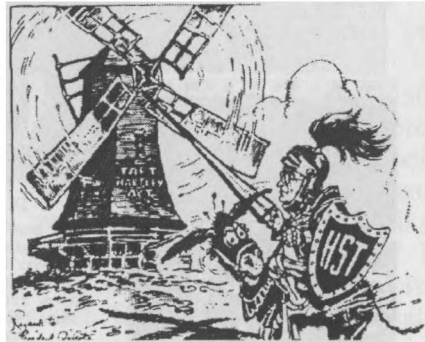
Washington University and at the Corcoran Art School, and began his career as a reporter on the New Mexico State Tribune in 1923. He joined his father's paper as a staff artist the next year, after returning to Washington because of his mother's illness; he contributed general art and retouching work. In 1931 he was promoted to editorial art and illustration, continuing in that department for two years, when he became a sports cartoonist; Berryman also drew for the *Sporting News* between 1934 and 1941.

On May 29, 1935, Clifford Berryman suffered a stroke at his drawing board with his Memorial Day cartoon half finished. Jim finished the cartoon and intermittently drew political cartoons thereafter. He became a full-fledged substitute in 1941, and in 1944 his three cartoons a week were picked up by King Features Syndicate. He retired in the late 1960s and died in 1976.

Berryman was also a magazine illustrator and wrote and illustrated articles on arms for sport and hunting. He was an honorary lifetime member of the National Rifle Association and for years was art director of their

The Berrymans form the only père et fils act to cop Pulitzers.

R.M.



Rysunek Clifforda Kennedy'ego Berrymana na łamach "Washington Star".



Das Leben beginnt wieder.

Die Bevölkerung Warschaus, über die der unverantwortliche Befehlshaber die Schrecken der Belagerung und des Straßenkampfes heraufbeschwor, geht jetzt wieder ihrem Alltagsleben nach, nachdem die Deutschen für Ordnung und vor allem für Lebensmittel gesorgt haben.

In
Warschau